

Zur gegenwärtigen Unterdrückung der Frau in Togo

Wie jedes Jahr nehmen die demokratischen Frauen Togos am 8. März, dem internationalen Frauentag, teil. Dieser Tag ist stark mit der Kampftradition der Arbeiterklasse, des internationalen Proletariats, verbunden. Denn der 8. März wurde 1910 auf Anregung **Clara Zetkins** von der 2. Sozialistischen Internationale zum internationalen Kampftag der Frauen erkoren.

Der Gruppe Demokratische Frauen Togos liegt es wie den fortschrittlichen Frauen der ganzen Welt am Herzen, diesem Tag seinen kämpferischen Charakter zu erhalten oder zu verleihen. Er gibt Anlass daran zu erinnern, dass die Befreiung der Gesellschaft nicht ohne die Befreiung der Frau vollendet werden kann und dass die Befreiung der Frau nicht ohne die Befreiung der Gesellschaft möglich wäre.

Daher beteiligen sich die Demokratischen Frauen Togos nicht am üblichen Getöse, das die Bourgeoisie und hohen Würdenträger, besonders die Frauen in Führungspositionen der Marionettenpartei RPT-UNIR und andere Benz-Frauen, veranstalten.

Die Gruppe demokratische Frauen Togos prangert dagegen noch stärker an, wie groß die ganze Not der Frauen aus dem Volk ist und was die offiziellen Besänftigungsreden und demagogischen Parolen verbergen.

Denn die togolesischen Frauen leiden in ihrer großen Mehrheit noch weiter unter der Unterdrückung der rückschrittlichen Traditionen. Sie sind immer noch Opfer der Unterdrückung der reaktionären Großbourgeoisie, die ihr nicht nur immer schlimmere Lebensbedingungen, sondern darüber hinaus erniedrigende und entwürdigende Bedingungen als Sexsklavinnen und als Lustobjekte für ihre zutiefst perversen Launen aufbürdet.

Kurz, die ganze reaktionäre Großbourgeoisie gibt sich nach dem Muster des kleinen Tyrannen Faure Gnassingbé diesen abstoßenden Bräuchen hin, sie profitiert dabei von der Verschärfung der Krise und der Not der arbeitenden Bevölkerung (Arbeitslosigkeit, steigende Lebenshaltungskosten), durch die die Mehrheit der Frauen und jungen Mädchen ihnen gnadenlos ausgeliefert ist.

Die arbeitssuchenden jungen Mädchen erleben die Erpressung durch die männliche Hierarchie der Betriebsleiter, Minister, etc., die sehr häufig nur dann ihre Bewerbung in Betracht ziehen, wenn „sie bereit sind mit ihnen zu schlafen“! Einige werden unter gewissen Umständen Opfer besonderer Gewalttätigkeit.

Es ist gängige Praxis, dass manche junge Mädchen, um Arbeit zu finden und zu überleben, gezwungen sind die zweite oder dritte Nebenfrau oder die Mätresse reicher Männer des heutigen Regimes zu werden.

Das ist die traurige Wirklichkeit der togolesischen Frau an diesem 8. März 2017. Es ist natürlich klar, dass diese Lage kein Fehler der Männer an sich ist; sie ist das Ergebnis der Ausbeutung und Unterdrückung des ganzen Volkes durch die Bourgeoisie und die Imperialisten.

Infolgedessen ist natürlich klar, dass diese Lage nur mit dem Ende von Ausbeutung und Unterdrückung, zusammen mit der nationalen und sozialen Befreiung, beendet wird. Dann wird die wahre und vollständige Gleichheit von Mann und Frau verwirklicht werden, indem die Bedingungen dafür geschaffen werden, dass die Frau alle Rechte an der Seite des Mannes genießen kann.

Anlässlich dieses 8. März betont die Gruppe demokratische Frauen Togos erneut: Es ist für die Frauen und Mädchen unseres Landes von größtem Interesse, sich von der Demagogie und den irreführenden Parolen der togolesischen und internationalen Reaktion zu lösen.

Die Gruppe demokratische Frauen Togos ruft die Frauen und Mädchen auf sich zu organisieren und sich um sie herum zu versammeln, zusammen mit den anderen Arbeitern, um ihren in unserem Land ganz unentbehrlichen Beitrag für die Revolution in vollem Maße leisten zu können.

Einige Aktivitäten anlässlich des 8. März 2017:

▫ Boutique mit lokalem Kunsthandwerk in Atakpamé

▫ Frisör- und Nähwerkstadt in Kpalimé

▫ Konferenz über das Arbeitsrecht, das Streikrecht und das Recht Gewerkschaften zu bilden in Lomé



In Togo leben die Hausangestellten unter sehr schwierigen Bedingungen. Einige, besonders Frauen und minderjährige Mädchen werden häufig Opfer physischer und sexueller Gewalt.



Kayl Lawson (VOA)

Demonstration in Lomé von togolesischen Arbeiterinnen, zu dem Alptraum, den sie in den Golfstaaten (Kuwait, Libanon, Saudi-Arabien etc.) erlebt haben.